

Die fünf Gesellschaften der Lagler-Gruppe überzeugen auch internationale Kunden

Meisterin des ständigen Wandels

Von der kleinen Ein-Mann-Schmiede zum Mittelständler mit 500 Mitarbeitern: Die Lagler-Gruppe mit Sitz in Cölbe-Bürgeln hat sich in den vergangenen Jahrzehnten rasant entwickelt. Der Unternehmenserfolg ruht auf fünf Säulen: Gussbearbeitung, Industrietechnik, Logistik, Metallbau und Personalservice.



Will Kunden täglich neu begeistern:
Susanne Becker, Geschäftsführerin der Lagler-Gruppe.
(Foto: IHK / Studio Bläfeld)

Jede unserer Gesellschaften ist auf ihrem Gebiet innovativ und erhebt den Anspruch, jeden Tag neu Kunden zu begeistern und Höchstleistungen zu erbringen", sagt Geschäftsführerin Susanne Becker. Sie hat sich das Ziel gesetzt, alle fünf Sektionen parallel weiterzuentwickeln.

Den historischen Kern der Gruppe bildet der Metallbau. Johannes Heck, Großvater des Geschäftsführerduos und Geschwisterpaars Udo Lagler und Susanne Becker, machte sich in den 1950er-Jahren mit einer kleinen Schmiede selbstständig. Sein Schwiegersohn Karl Lagler richtete diese in den 1970ern auf Industriekunden aus – das Wachstum nahm seinen Lauf. Heute leiten seine beiden Kinder die Geschicke der Firma. Susanne verantwortet den kaufmännischen Bereich, Udo kümmert sich um die technischen Belange.

Langweilig wird es im Familienunternehmen nie. Permanent gebe es Neuerungen, ob aus dem Unternehmen heraus oder von Seiten des Gesetzgebers. „Wir müssen uns ständig wandeln, um vorn mitzuspielen“, sagt Becker. Auch die Kinder der beiden Geschwister in der Geschäftsführung tragen das Unternehmerr-

Gen in sich und beabsichtigen, dem Vorbild der Eltern zu folgen. Wenn möglich, soll die nächste Generation nach dem Studium allerdings noch in anderen Betrieben oder Organisationen Erfahrungen sammeln, wünscht sich Becker. Und fügt mit einem Lächeln hinzu: „Schließlich möchten mein Bruder und ich noch eine Weile arbeiten.“ Ihr Vater hat sich erst mit über 70 Jahren aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen – und blieb danach weiterhin beratend tätig.

Sprachkurs für Migranten

Heute beschäftigt die Lagler-Gruppe circa 500 Mitarbeiter, davon einige mit Migrationshintergrund. Das Familienunternehmen spricht sich für die Integration von Flüchtlingen aus. So hat eine Gruppe Anfang September den Standort in Lahntal-Goßfelden besichtigt, um Chancen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt auszuloten. „Entscheidend sind elementare Deutschkenntnisse, unter anderem, um Arbeitsunfälle zu vermeiden“, betont Becker. Schließlich arbeiten die Lagler-Mitarbeiter auch vor Ort beim Auftraggeber, falls

gewünscht. Auch aus diesem Grund besteht die Möglichkeit, dass ausländische Mitarbeiter im Unternehmen an einem eigenen Deutsch-Sprachkurs teilnehmen, der zweimal wöchentlich stattfindet. Ferner greift das Familienunternehmen Mitarbeitern mit Migrationshintergrund auch bei alltäglichen Problemen unter die Arme, zum Beispiel bei Behördengängen oder dem Beschaffen von Wohnungen.

„Mit neun Mitarbeitern und drei Schleifblöcken fing es an.“

Susanne Becker

Nach dem Metallbau ist die Lagler & Becker GmbH & Co. KG das zweitälteste Unternehmen der Gruppe, es besteht seit 1996. „Mit neun Mitarbeitern und drei Schleifblöcken fing es an“, erinnert sich Becker. Die Auftragsbücher gewannen schnell an Umfang. So nahm die Firma aus Bürgeln zur Jahrtausendwende einen Hallenneubau in Lahntal-Goßfelden in Betrieb. Um der stetig steigenden Nachfrage Herr zu werden, erweiterte sie wenige Jahre später die bestehende Produktionshalle und kaufte zudem die benachbarte Halle hinzu. „Es war die bislang intensivste Wachstumsphase unseres Unternehmens“, hält Becker fest.

Die Industrietechnik ist in Stadallendorf angesiedelt. Seit 2006 gehört die 1974 gegründete Backhaus GmbH zur Lagler-Gruppe. Schwerpunkte liegen im Behälter- und Armaturenbau, in der CNC-Bearbeitung sowie der Gießereitechnik. Über 30 Mitarbeiter helfen mit ihrem Know-how, Sondermaschinen, Anlagen und Komponenten zu planen und zu konstruieren – je nach Wunsch des Kunden. Insbesondere Industrieunternehmen und Gießereien bilden den Kundenstamm.

Internationale Auftraggeber vertrauen ebenfalls auf die Qualität und Flexibilität der Lagler-Gruppe. Sie liefern ihre Teile an, lassen sie nach ihren Anforderungen bearbeiten und anschließend wieder abholen. Oder sie kaufen den Transport gleich mit ein – bei der Logistik-Sparte von Lagler. Die Flotte von circa 45 Fahrzeugen befördert Konstruktionen und bearbeitete Teile. Eine fertig ausgebaute A 49 würde diese Arbeit sehr erleichtern. „Auch um neue Kundenkreise in Nordhessen anzusprechen, ist der Lückenschluss der Autobahn nicht nur für unser Unternehmen sehr wichtig“, erklärt Becker.

Personaldienstleistungen runden das Portfolio der Lagler-Gruppe ab. „Trotz des rasanten Wachstums sind wir ein Familienunternehmen geblieben“, bekräftigt Becker. „Wir haben es geschafft, seit vielen Jahrzehnten unsere Werte zu bewahren und weiterzuentwickeln.“

Andreas Nordlohne ■